

1 5. SEP. 1992

DER VORSTEHER

DES EIDGENÖSSISCHEN DEPARTEMENTS
DES INNERN

Bern, 15. September 1992

Herrn
Bundesrat Stich
Vorsteher
Eidg. Finanzdepartement
Bundesgasse 3
3003 BernHerr Bundesrat,
verehrter Herr Kollege,

Die erste wirklich europäische Umweltministerkonferenz auf Schloss Dobris bei Prag im Juni letzten Jahres kann als Beginn des Prozesses "Umwelt für Europa" gelten, dessen längerfristiges Ziel die Erreichung einer vergleichbaren, möglichst hohen Umweltqualität in ganz Europa ist. Die Schweiz hat es unternommen, die zweite Konferenz in diesem Prozess durchzuführen; sie wird am 29./30. April 1993 in Luzern stattfinden. Die Vorbereitungen unter Beteiligung von Vertretern betroffener Staaten und der wichtigsten internationalen Organisationen und Institutionen laufen seit November 1991 und berechtigen zur Erwartung, dass der Ministerkonferenz in Luzern konkrete und praxisbezogene Entscheidungsgrundlagen vorliegen werden.

Dabei wird es namentlich um zwei einander ergänzende Dokumente gehen: um erste Elemente zu einem Umweltprogramm für Gesamteuropa und um ein Aktionsprogramm für Mittel- und Osteuropa. Letzteres wird, unter der Leitung der EG-Kommission, von der OECD und vor allem der Weltbank erarbeitet und sollte Ende Jahr im Entwurf vorliegen. Es wird sich um eine umfassende Umweltstrategie für diese Länder mit, als Schwerpunkt, konkreten Sofortmassnahmen handeln: mit Projektvorschlägen für besonders sanierungsbedürftige Gebiete und Vorschlägen für den wirksamsten und kostengünstigsten Einsatz der in diesen Staaten selber verfügbaren Mittel auf der Grundlage von klaren Prioritäten.

Aus dem bisher Gesagten wird deutlich, dass durch den Prozess "Umwelt für Europa" nicht nur die Umweltminister angesprochen sind, sondern - insbesondere in den Staaten Mittel- und Osteuropas - die Regierungen als solche und deren Finanz- und Wirtschaftsministerien. Deshalb ist in



- 2 -

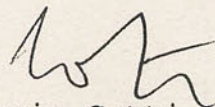
der Vorbereitung der Luzerner Konferenz der flankierende Prozess zum Einbezug der Regierungen von ausschlaggebender Bedeutung. Der Zweck dieses Schreibens an Sie ist, Sie um Ihre Mitwirkung an diesem politischen Prozess anlässlich der kommenden Jahrestagung der Weltbank zu ersuchen.

Der für die Ausarbeitung des erwähnten Aktionsprogrammes für Zentral- und Osteuropa zuständige Weltbank-Direktor, Harinder S. Kohli, liess uns anlässlich einer informellen Aussprache letzte Woche in Bern wissen, dass Wilfried Thalwitz, Vizepräsident der Weltbank, es sehr begrüssen würde, wenn er am 18. oder 19. September den schweizerischen Delegationschef in Washington zu einer Aussprache empfangen dürfte: Die Weltbank messe dem Prozess "Umwelt für Europa" einen sehr hohen Stellenwert zu, und es liege Herrn Thalwitz viel daran, der schweizerischen Delegation die diesbezüglichen Anstrengungen und Absichten selber darzulegen.

Ferner wird die schweizerische Delegation eingeladen, am Montag 21. September an einem Empfang teilzunehmen, den Vizepräsident Thalwitz für die Delegationen aus Mittel- und Osteuropa gibt. Die schweizerische Delegation erhielt Gelegenheit, anwesende Regierungsvertreter der besonders betroffenen Staaten für den Prozess, das Aktionsprogramm und die Konferenz in Luzern zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wird in Zusammenarbeit mit der Weltbank ein Memorandum verfasst, das Ihnen getrennt zugestellt werden wird.

Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie und Ihre Delegation in Washington den dargelegten Anliegen im Rahmen des Möglichen Ihre Aufmerksamkeit schenken würden.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, verehrter Herr Kollege, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.



Flavio Cotti
Bundesrat